



**REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach  
Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van  
Heyst**



**Download**



**Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

# REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst

*Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst*

**REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst**  
Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst

 [Download REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von ...pdf](#)

 [Online lesen REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten v ...pdf](#)

## **Downloaden und kostenlos lesen REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst**

---

Einband: Audio CD

### Kurzbeschreibung

Im Tierreich ist Gerichtstag. Die Klage geht gegen den schlaun aber skrupellosen Reineke Fuchs. Immer wieder sind ihm andere Tiere, wie Dachs Grimbart und Wolf Isegrim, auf den Leim gegangen. Schuld daran sind sie selber, sogar Nobel, der König der Tiere lässt sich durch die eigene Gier nach Gold in die Falle des listigen Fuchses locken. Auch Bär Braun und Kater Hinze scheitern kläglich an ihrer eigenen Dummheit, so dass Reineke am Ende der Sieger bleibt. Der Verlag über das Buch

REINEKE FUCHS - Der Stoff des Goetheschen Versepos kommt von weit her, ob man nun Jacob Grimms Annahme eines allen Tiergeschichten und -fabeln zugrundeliegenden großen indo-europäischen Tierepos teilt oder nicht: Schon im 11. und 12. Jahrhundert entstehen lateinischsprachige Bearbeitungen von hohem Niveau (Echasis Captivi und Ysengrimms) im 13. und 14. Jahrhundert begegnen mittelhochdeutsche und mittelniederländische Ausformungen, ehe 1498 in Lübeck die berühmte Version in niederdeutscher Sprache erscheint, die der große Sprach- und Literaturtheoretiker Professor Gottsched der Student Goethe hörte ihn noch in Leipzig persönlich 1752 teilweise neu ediert und gänzlich in einer hochdeutschen Prosaübersetzung vorlegt. Diese kannte und liebte Goethe nachweislich schon als Sechzehnjähriger. 1793 formte sie der vierundvierzig-jährige Dichter in sein Hexameter-Epos um, dessen vers-rhythmische Kunst und dessen sprachmächtige Gestalt man immer bewundert und genossen hat. Nicht zu Unrecht bezeichnet die Germanistik die Reineke Hexameter als die besten, die Goethe je verfasst hat. Die sprachliche und metrische Gestaltung gewinnt ihren Reiz natürlich auch stark aus dem der ehrwürdigen Homerischen Form eigentlich kontrastierenden Inhalt. Denn der Ton in dem sonst Götter, Helden und deren (angebliche Helden-) Taten besungen werden, ist hier humorvoll auf das ebenso burleske wie beängstigende Treiben der Tierwelt bezogen. In der Wahl solch spezifischer künstlerischer Form, gewinnt Goethe gegenüber der im Grunde bis zur Verzweiflung bedrückenden Beschreibung des Zustandes dieser Welt, eine nicht nur ironische, sondern sogar eine humorvolle Position. Mit dieser nach den schlimmen Erfahrungen des Feldzugs gegen die französischen Revolutionstruppen nur mühsam wieder gewonnenen Haltung schuf er Distanz zu seiner damals besonders pessimistischen Einschätzung der Weltlage: Deren humorvoll-ironische Auffassung war für ihn eine Art Befreiung. Goethe hatte schon immer ein Faible und ein Sensorium für die kräftigen Reize der derben Sprache der Lutherzeit. Diese und der unverstellte (gesellschafts-)politische Realismus seiner Quelle ließen ihn an dem alten Stoff solchen Gefallen finden, dass er sich fast jeder inhaltlichen Erweiterung oder Veränderung enthielt: lediglich ganze sechzehn Verse hat er in zwei Passagen des VIII. Gesangs eingefügt, in denen er zum einen in heftigen Worten den Dünkel und den irrigen Wahn der Menschen, die sich dem Taumel der Revolution hingeben, als das Schlimmste brandmarkt: Aber wie sollte die Welt sich verbessern? Es lässt sich ein jeder / Alles zu und will mit Gewalt die andern bezwingen. / Und so sinken wir tiefer und immer tiefer ins Arge. Zum andern rügt er die scheinheilige Geistlichkeit: Freilich sollten die geistlichen Herren sich besser betragen! Historisch ist das in seiner allegorischen Lehrhaftigkeit überzeitliche Geschehen des Reineke Fuchs im Spätmittelalter angesiedelt: Staatsverfassung, Rechtsbräuche spiegeln diese Zeit, in der die bisherige Herrschaft des Faustrechts zusehends der Diplomatie das Feld räumen muß: der grobschlächtige, starke Wolf wird durch den schwächeren, aber klügeren Fuchs glorreich besiegt. Das geschieht nicht ohne ein gerüttelt Maß an schlimmen und schlimmsten Schandtaten dennoch vermag man dem so unglaublich listigen Reineke eine gewisse Sympathie nicht zu versagen. Wenn er auch zahllose andere Tiere betrügt, schädigt, verletzt und zu Tode bringt, so ist doch allzu offensichtlich, dass diese in erster Linie Opfer ihrer eigenen Begehrlichkeiten, Triebverfallenheit und vor allem ihrer Selbstüberschätzung sowie ihrer damit korrespondierenden zuweilen wirksam grenzenlosen Dummheit werden. Seine unheilige Weltbibel hat Goethe den Reineke Fuchs genannt und damit seinerseits zweifellos Überzeitliches in so gültiger, wie ansprechender Form geschaffen und an kommende Generationen mit einer indirekten Mahnung weitergegeben. Die Heillosigkeiten, die Irrungen und Wirrungen des Weltenlaufes und

der umtriebigen und umgetriebenen Menschheit ohne Scheuklappen zur Kenntnis zu nehmen und zu durchschauen, sich zu ihnen in bitter ironische oder warmherzige humorvolle Distanz zu setzen, um so belehrt und positioniert das ihre zur Steuerung oder wenigstens Linderung dieses unheiligen Zustandes beitragen zu können. Heinz Rölleke Inhalt: Listiger Fuchs und Mümmelnder Hase - Die Tiere klagen beim König Nobel, der Fuchs Reineke quäle sie, töte und vergewaltige Familienmitglieder. Reineke kommt vor Gericht, dreht dort aber den Spieß um: Er überzeugt den König davon, dass seine Ankläger ein Komplott gegen ihn geschmiedet hätten und wird freigesprochen. Er täuscht Reue vor allerdings nur, um gleich weiter zu morden. Der König entscheidet, dass ein Zweikampf zwischen Fuchs und Wolf die endgültige Wahrheit ans Licht bringen solle. Mit einer List gewinnt Reineke den Kampf und wird darauf zum Kanzler ernannt. Goethe hat mit dem Reineke Fuchs eine Parabel über Menschliches geschaffen, die heute uneingeschränkt gültig ist. Sicher: Frauenrat ist schlechter Rat wagt heute niemand mehr zu behaupten; dass die Pfaffen andere gerne abkassieren und für ihre eigene Kirche wenig tun, war damals wie heute nur teilweise richtig. Einiges von seinen Animositäten hat Goethe im Reineke durchblicken lassen. Dass das Werk als Parabel (erdichtete Lehr-Erzählung, die eine allgemein sittliche Wahrheit durch ein Gleichnis veranschaulicht) und als Fabel (Tiererzählung als Spiegel menschlichen Verhaltens) treffend ist, kritisiert Goethe die Gesellschaft besonders deutlich in einem Dialog zwischen dem Fuchs und dessen Neffen, dem Dachs. Bei ihm beklagt sich Reineke darüber, dass den Mächtigen alles erlaubt sei. Er dagegen gehört zu den Schwachen nur mit List kommt er ans Ziel. Dieses negative Menschenbild scheint zeitlos zu sein. Auch Goethe war überrascht, wie sehr die damals schon alte Fabel noch auf seine Zeitgenossen zutraf: Vor Jahrhunderten hättet ein Dichter dieses gesungen? - Wie ist das möglich? Der Stoff ist ja von gestern und heute!

Interpretation: Staatsschauspieler Peter Fricke. Für Peter Fricke ist diese Kritik heute noch aktuell: Wer am meisten betrügt, gewinnt. Vom „Wahrheit sagen“ kann man nicht leben in dieser Welt, eher noch vom „Wahrsagen“ - ist bei Lichtenberg zu lesen. Und Oriana Falacci hat ihr Vietnam-Buch „Engel und Bestien“ betitelt: die Bestie Raubtier-Kapitalismus in menschlicher Gestalt, die – voll Gier und ohne Ethik – Profitmaximierung treibt, ohne sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Menschen zu orientieren. Für Geld und Macht geht sie über Leichen. Wie viel Gesellschaftskritik hinsichtlich doppelter Moral und Mitläufertum in Reineke Fuchs, von Goethe wohligher verpackt, in diesem Werk enthalten ist, zeigt der mitreißende Vortrag von Peter Fricke. In köstlichen Betonungen und wohl gesetzten Pausen weist er gerade auf diese auch heute noch (oder immer mehr) gültigen Punkte hin. In seinen gewaltigen Stimmveränderungen, vom heiteren Gesang des Erzählers über den dröhnenden Bass des Löwen bis zur säuselnden Stimme der Königin, zeigt der Schauspieler jene magische Kraft, die vom gesprochenen Wort ausgehen kann. Ihren Höhepunkt erhält die Intonation in der Figur des Reineke Fuchs, bei der Peter Fricke von listig bis devot, von genüsslich bis berechnend alle Register zieht. Ohne Action auf der Bühne ohne Hinzufügen visueller Reize, sondern lediglich mit der Stimme, lässt Peter Fricke mit seiner schöpferischen Rezitation von Goethes Worten vor dem inneren Auge der Zuhörer die verschiedensten Bilder erstehen. Unterstützt werden diese in idealer Ergänzung durch Enrique Ugarte mit den 25 Variationen über ein Thema von Händel (Op.24) von Johannes Brahms. Karin Höh-Knüppel Über den Autor und weitere Mitwirkende Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) verbrachte seine Jugend in Frankfurt, zog in seiner Studienzeit nach Leipzig und Straßburg und arbeitete ab 1771 als Anwalt wieder in seiner Heimatstadt Frankfurt. 1775 wurde er an den Hof von Weimar berufen, wo er (mit Unterbrechungen wie der Italienischen Reise) bis zu seinem Tod blieb.

Download and Read Online REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst #T4BL5PUAOM9

Lesen Sie REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst von Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst für online ebookREINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst von Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst von Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst Bücher online zu lesen. Online REINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst von Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst ebook PDF herunterladenREINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst von Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst DocREINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst von Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst MobipocketREINEKE FUCHS: Ein Hörstück nach nach Texten von Johann W. von Goethe und Ilse van Heyst von Johann Wolfgang von Goethe, Ilse van Heyst EPub